

Sozialkunstprojekt „anrücklich“

Projekt/Workshopleitung: Armin W.Nimra/Ruckerbauer, culture unlimited und Sonja Redl

In einer lebendigen Skulpturen-Aktion mit Masken (Sozial/Skulpturdemo) mit sozial benachteiligten, akut armutsgefährdeten Menschen unterschiedlichsten Alters und Herkunft, wird öffentlich auf die zunehmende Armut und Ausgrenzung hingewiesen. Menschen, die ihre Armut verstecken, nicht teilhaben am gesellschaftlichen Leben, präsentieren sich in einer öffentlichen Kunstaktion in ihrer Menschenwürde und werden öffentlich sichtbar (das Ausdrucksmittel Maske ermöglicht die Anonymität der Beteiligten).

In einer Galerie werden die Kunstobjekte (Masken), der kreative Arbeitsprozess (in Form einer Dokumentation) präsentiert und den betreuende Einrichtungen wird die Gelegenheit gegeben, sich mit ihren Tätigkeiten vorzustellen

Zielsetzung

Benachteiligte, armutsgefährdeten Menschen thematisieren ihre Situation, setzen sich auf kreative Weise mit ihrer Lebenssituation auseinander, drücken Gedanken, Gefühle, Fragen künstlerisch in Masken aus, geben Einblick in ihrer Situation und innere Gefühlswelten. Sie solidarisieren sich in einer gemeinsamen Aktion und werden sichtbar.

Teilnehmende

Männerwohnheim/Frauenwohnheim der Stadt Graz -Wohnversorgung für volljährige österreichische Männer bzw. Frauen; **Isop** - Innovative Sozialprojekte, Beratung, Qualifizierung und Beschäftigungsprojekte für MigrantInnen, Flüchtlinge, (Langzeit-) Arbeitslose, Menschen mit Grundbildungsdefiziten; **Omega** - Flüchtlingsbetreuung, psychologische und medizinische Beratung und Behandlung sowie Psychotherapie, Rehabilitations- und Integrationsprojekte; **Neustart** - Verein für Bewährungshilfe und Soziale Arbeit, Haftentlassenenhilfe; **Frauenhaus Graz** - Soforthilfe für bedrohte und misshandelte Frauen und Kinder; **Mafalda** - Beratung und Ausbildungsplanung für Mädchen und junge Frauen; **Danaida** - Bildung und Treffpunkt für ausländische Frauen; **Jugendstreetwork Anja Caritas** - Beratung in der Anlaufstelle und aufsuchende Jugendarbeit; **Franziskushaus Caritas** - Betreuungsheim für minderjährige AsylantInnen und Flüchtlinge; **Frauenwohnheim Caritas** - für Frauen ab dem 18 Lebensjahr mit ihren Kindern, vornehmlich Asylwerberinnen und Migrantinnen aus Asien und Afrika; **Team Schmetterling, Caritas** - Freizeit- und Nachmittagsbetreuung für Menschen mit Behinderung; **AKKU Graz Ost Sozialpsychiatrische Tagestätte** - Ort der Begegnung für Menschen mit psychiatrischen und psychosozialen Problemen; **Cafe Palaver** – Frauencafe; **Betreuungsheim Neutillmitsch** - Heim für psychisch Kranke; **Beratungszentrum f. psychische u. soziale Fragen, Graz West**; **Aloisianum Caritas** - Therapieeinrichtung für Alkoholabhängige; **Berufsvereinigung der bildenden Künstler**; **Ursula Groyer/Sutin Pössnicker** (Assistentinnen)

Zeitraumen

Oktober 2003 – November 2004

Oktober - Jänner 2003: (Kontaktaufnahme, Diskussion, Ideensammlung),

März - Juni 2004: (Maskenworkshops), Juni/Juli 2004: Erarbeitung der Präsentation, August/September 2004: Konzeption, Planung, Gestaltung der Ausstellung „Das 2. Gesicht“ in Zusammenarbeit mit den Kooperationspartnern.

Realisation

Präsentation der Masken am 29 Juli 2004 zur Vernissage der Berufsvereinigung der bildenden Künstler vor dem Künstlerhaus Graz in Form einer Kunstaktion (Sozial/Skulpturdemo). 150 anonyme Maskenträger formieren sich zu einer lebendigen, sozialen Skulptur.

Gestaltung der Ausstellung: „Das 2. Gesicht“ in der Galerie Zwischenbilder im Sozialamt Graz mit den Masken der Teilnehmer, einer Fotocollage, die den Arbeitsprozess und die Kunstaktion „anrühlich“ dokumentiert und Kurzbeschreibungen der Kooperationspartner. Eröffnung der Ausstellung: 30 September 2004
Dauer der Ausstellung 2 Monate

Finanzierung

BKA, Stadt Graz Kultur, Land Steiermark Kultur/Sozial/ Volkskultur



